

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Christian Calderone (CDU)

Polizeieinsatz nach tödlichen Schüssen in Bramsche

Anfrage des Abgeordneten Christian Calderone (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 27.03.2026

Am 2. März 2026 kam es in Bramsche im Landkreis Osnabrück zu einem tödlichen Geschehen in einem Mehrparteienhaus. Laut der gemeinsamen Presseerklärung von Polizei und Staatsanwaltschaft ging gegen 12:20 Uhr ein Notruf wegen mehrerer Schussgeräusche und Schreie aus einem Wohnhaus im Stadtteil Gartenstadt ein.¹ Das Gebäude wurde zunächst abgesperrt und später durch Spezialkräfte betreten. Im Haus wurden ein 86-jähriger Mann tot sowie eine 62-jährige Frau lebensgefährlich verletzt aufgefunden; die Frau verstarb trotz notärztlicher Versorgung noch vor Ort.

Nach dem später bekannt gegebenen Obduktionsergebnis soll der Vater zunächst auf seine Tochter geschossen und sich anschließend selbst getötet haben. In den Medien wurde berichtet, Spezialkräfte hätten das Haus erst kurz nach 14 Uhr betreten.² Daraus ergeben sich Fragen zum zeitlichen Ablauf des Einsatzes, zur Einsatzbewertung sowie zu den Möglichkeiten einer früheren medizinischen Hilfe.

1. Wie stellte sich der zeitliche Ablauf des Polizeieinsatzes in Bramsche am 2. März 2026 vom Eingang des Notrufs bis zum Betreten des Gebäudes im Einzelnen dar?
2. Zu welchem Zeitpunkt wurde das Gebäude durch Polizeikräfte erstmals betreten, und aus welchen konkreten einsatztaktischen Gründen erfolgte der Zutritt gegebenenfalls nicht früher?
3. Welche Gefahrenprognose lag der Einsatzentscheidung zugrunde, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit, dass sich im Gebäude noch verletzte und rettbar Personen befinden könnten?
4. Welche technischen Mittel zur Aufklärung der Lage im Gebäude standen den eingesetzten Kräften zur Verfügung oder hätten gegebenenfalls kurzfristig hinzugezogen werden können, insbesondere Wärmebildtechnik, optische Aufklärungsmittel, Drohnen, Radarsysteme oder vergleichbare Sensorik, und welche dieser Mittel wurden tatsächlich eingesetzt?
5. Falls bestimmte technische Mittel nicht eingesetzt wurden, aus welchen Gründen unterblieb ihr Einsatz?
6. Welche Vorgaben, Standards, Einsatzkonzepte oder Handlungsleitlinien gelten in Niedersachsen für Polizeilagen, in denen nach Schussgeräuschen und Hilfeschreien von möglichen Verletzten in einem Gebäude auszugehen ist?
7. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse dazu vor, ob die 62-jährige verletzte Frau bei einem etwaig früheren Zugang und einer entsprechend früheren notfallmedizinischen Versorgung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit hätte gerettet werden können?
8. Welche rechtlichen, disziplinarischen oder sonstigen Folgen können grundsätzlich in Betracht kommen, wenn in einer polizeilichen Einsatzlage einer verletzten Person über einen längeren Zeitraum keine Hilfe geleistet werden kann oder geleistet wird, obwohl Anhaltspunkte für eine akute Lebensgefahr vorliegen?

¹ Presseportal.de: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/6227282>, 02.03.2026.

² Bild.de: <https://www.bild.de/regional/niedersachsen/bramsche-zeugen-hoeren-schreie-und-schuesse-in-wohnhaus-polizei-im-grosseinsatz-69934908d5f9f0ad1f6e94ae>, 02.03.2026.

9. Wurde der Einsatz in Bramsche inzwischen intern, fachaufsichtlich oder extern nachbereitet oder evaluiert, und, wenn ja, zu welchen Ergebnissen kam diese Nachbereitung bislang?
10. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung gegebenenfalls aus dem Einsatz in Bramsche für Ausbildung, Ausstattung und Einsatzkonzepte der niedersächsischen Polizei, insbesondere im Hinblick auf die schnelle Aufklärung unklarer Bedrohungslagen in Gebäuden?
11. Sieht die Landesregierung Anlass, die Verfügbarkeit oder den Einsatz technischer Mittel zur Aufklärung von Gebäudelagen in Niedersachsen auszubauen, und wenn ja, in welcher Weise?